



Kinderhilfe **Bethlehem**  
Wir sind da.



Ausgabe 49 | Juni 2019

# BLICKPUNKT BETHLEHEM

Die Zeitschrift für Freundinnen und Freunde der Kinderhilfe Bethlehem. Neuigkeiten aus Bethlehem und der Region.

- » Auszeichnung der WHO für Caritas Baby Hospital
- » Die wichtige Arbeit der Mütterabteilung
- » Kinderhilfe Bethlehem mit neuer Website



Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser



*Beste Qualität der Leistungen ist für ein Spital das A und O. Nur so gelingt es, immer wieder das Vertrauen von Patienten und Eltern zu gewinnen sowie von Behörden und zuweisenden Ärzten als kompetenter Partner wahrgenommen zu werden.*

*Darum ist für die Leitung des Caritas Baby Hospital die stete Weiterentwicklung der Qualität des Angebotes eine besonders wichtige Aufgabe. Honoriert wurden diese Anstrengungen jetzt mit einer Zertifizierung durch die Weltgesundheitsorganisation WHO. Wir sind stolz, dass unser Spital diese wichtige Auszeichnung kürzlich bekommen hat. Auf der folgenden Seite finden Sie dazu Reaktionen.*

*In der Mütterabteilung unseres Spitals finden Frauen Unterkunft, so lange ihr Kind stationär behandelt wird. Auf diese Weise sind sie stets nah bei den kleinen Patienten, finden aber auch Ruhe und Beratung. Mehr als 4'000 Mütter übernachteten im Jahr 2018 dort. Erfahren Sie mehr über dieses einmalige Angebot auf den Seiten 4 und 5.*

*Im Porträt aus dem Spital auf Seite 6 stellen wir Ihnen den Leiter der Out-Patient-Clinic des Caritas Baby Hospital vor. Das Team rund um Jimmy Zeidan behandelte letztes Jahr 50'000 Kinder. Jimmy Zeidan hat seine Ausbildung in Deutschland gemacht und kann so*

*gut Deutsch, dass er beim Lesen des Textes sogar noch einen kleinen Orthographie-Fehler entdeckte.*

*Besonders freue ich mich, Sie über eine personelle Verstärkung auf unserer Geschäftsstelle zu informieren. Livia Leykauf ist am 1. Mai 2019 zum Team in Luzern gestossen und wird insbesondere unsere Publikationen betreuen. In den letzten vier Jahren arbeitete Livia Leykauf in Bethlehem und hat dort die Public Relations- und Medienabteilung des Caritas Baby Hospital geleitet. Zu ihren Aufgaben gehörte auch das Führen von ausländischen Besuchergruppen. Einige von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, die das Spital besucht haben, mögen Livia Leykauf dort getroffen haben.*

*„Wir sind stolz auf diese wichtige Auszeichnung“*

*Zum Schluss noch dies: Wir planen eine sanfte Überarbeitung unserer Zeitschrift „Blickpunkt Bethlehem“. Schreiben Sie mir, falls Sie Anregungen dazu haben. Ich freue mich über Ihre Vorschläge!*

Ihre

*Sybille Oetliker*

Sybille Oetliker  
Geschäftsleiterin





Das Caritas Baby Hospital entwickelt sich stetig weiter. Qualität spielt dabei eine wichtige Rolle.

Qualität

## Jahrelange Arbeit zahlt sich aus

Das Caritas Baby Hospital wird von der Weltgesundheitsorganisation ausgezeichnet

Dem Caritas Baby Hospital wurde von der Weltgesundheitsorganisation WHO die dritte von vier Stufen der „Patient Safety Friendly Hospital Initiative“ zugesprochen. Ziel dieser Initiative ist, möglichst hohe Patientensicherheit zu gewährleisten. Das Caritas Baby Hospital ist die einzige Gesundheitseinrichtung im Westjordanland, die diese Auszeichnung erhalten hat. Lesen Sie dazu einige Stimmen aus Bethlehem.

„Mit dieser Auszeichnung beweist das Spital, wie sehr es sich Qualität und Patientensicherheit verschrieben hat. Es ist ein weiteres Zeichen für seine Pionierrolle im Bereich Kindergesundheit im besetzten palästinensischen Gebiet.“

Issa Bandak, CEO des Caritas Baby Hospital

„Dass wir diese Stufe erreicht haben, war weder Zufall noch Glück. Unser Team hat über Jahre sehr hart daran gearbeitet, Abläufe und Prozeduren zu entwickeln, die der Patientensicherheit dienen.“

Schwester Lucia Corradin, Leiterin Pflege, Caritas Baby Hospital

„Patientensicherheit ist ein abteilungsübergreifendes Thema geworden. Das Thema ist in die tägliche Arbeit genauso integriert wie ins Gesamtsystem des Spitals.“

Regeen Handal, Leiterin Qualität und Sicherheit, Caritas Baby Hospital

„Das Erreichen der dritten Stufe der WHO-Initiative ist ein nationaler Erfolg, der uns auch regional mit Stolz erfüllt. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben.“

Dr. Jawad Awwad, palästinensischer Gesundheitsminister

„Die Inspektoren haben die Kultur der Patientensicherheit bei allen Mitarbeitenden wahrgenommen. Die Spitalleitung hat unermüdlichen Einsatz gezeigt, die nötigen Standards umzusetzen und alle Ansätze für Weiterentwicklung und Verbesserung zu unterstützen.“

Auszug aus dem Abschlussbericht der WHO-Inspektion

„Für das medizinische Personal und unsere kleinen Patientinnen und Patienten ist es sehr wichtig, dass bei uns Infektionskontrolle so grossgeschrieben wird. Darauf bin ich stolz.“

Dr. Nader Handal, Kinderarzt im Caritas Baby Hospital

„Das Spital hat diese Auszeichnung wirklich verdient. Wir erhalten jede nur mögliche Unterstützung und Aufmerksamkeit, wenn mein Kind hier behandelt wird.“

Hanin K., Mutter eines Patienten



Ein WHO-Vertreter überreicht den Verantwortlichen aus dem Caritas Baby Hospital die Auszeichnung.



Die Mütter sind nah bei ihren Kindern und haben einen Raum, um sich zurückzuziehen und auszuruhen.



Mütter in Bethlehem

## „Meine Tür ist immer offen“

Das Angebot der Mütterabteilung ist einzigartig im Westjordanland

Seit fast 20 Jahren arbeitet Wafa Musleh im Caritas Baby Hospital, erst als Sozialarbeiterin, jetzt leitet sie die Mütterabteilung (siehe Kasten). In diese Aufgabe steckt sie ihr ganzes Herzblut. Als Mutter von drei Töchtern (17, 13 und 7 Jahre) weiss sie, was es bedeutet, wenn die Kinder krank sind.

Jeden Morgen steht in der Mütterabteilung als erstes die Teamsitzung auf dem Programm. Wenn es keine nennenswerten Vorfälle oder nur wenige Neuzugänge in der Nacht gab, dauert die Besprechung der Mitarbeiterinnen nicht lange. Um 8:30 Uhr beginnt pünktlich der thematische Impuls für die Mütter. Regelmässig werden die Frauen befragt, welche Themen ihnen wichtig sind. Daraus ist ein breiter Vortragskanon entstanden, der sich bewährt hat. „Darüber hinaus lenken wir die

Aufmerksamkeit auf bestimmte Bereiche“, erklärt die 39-Jährige. So kommen zum Beispiel regelmässig Vertreterinnen des palästinensischen Gesundheitsministeriums, die über den verbindlichen, landesweiten Impfplan informieren, über Brustkrebs aufklären oder Zusammenhänge zwischen Erbkrankheiten und Verwandtenehe aufzeigen. An anderen Tagen gestaltet eine Studentin der Universität Bethlehem, eine Erziehungsberaterin oder ein Arzt des Spitals einen Impuls. „Wir können auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen“, freut sich Wafa Musleh.

### Immer eine offene Tür

Diese Netzwerkarbeit ist auch in den Einzelgesprächen sehr wichtig. Häufig ergibt sich aus dem thematischen Impuls am Morgen der Bedarf, gewisse Aspekte in geschütztem Rahmen zu vertiefen. „Die Frauen wissen, dafür ist meine Tür für sie immer offen.“ Sie suchen das Gespräch wegen Problemen in der Ehe, Sorgen um ihr krankes Kind oder um die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen. Je nach Anliegen leitet Wafa Musleh die Frauen an andere Stellen weiter, sei es an die Sozialarbeiterinnen des Caritas Baby Hospital, an Sozialeinrichtungen in der Region oder vermittelt ihnen eine Selbsthilfegruppe. Oft hilft es aber einfach, aufmerksam zuzuhören.



Das Angebot für die Mütter im Caritas Baby Hospital ist einzigartig im Westjordanland.

Manchmal hätte die studierte Sozialarbeiterin gerne mehr Zeit für Gespräche, doch es gibt auch Administratives wie Dienstpläne und Statistiken zu erledigen. Die Neuaufnahmen liegen ihr besonders am Herzen. „Seit ich die Abteilung leite, gibt es eine Art Check-in wie in einem





Hotel.“ Darum kümmert sich meist eine der acht Mitarbeiterinnen. Sobald das Kind nach der stationären Aufnahme medizinisch versorgt ist und schläft, kommt die Mutter in die Mütterabteilung. Bei einem Glas Tee werden ihr die Abläufe erklärt, was wichtig ist für ein gutes Zusammenleben in den Mehrbettzimmern. „Am Anfang können die Frauen noch nicht loslassen, aber wenn sie mal zwei, drei Tage hier sind, blühen sie auf.“

### „Lebens-Raum“ für Mütter

Diese Verwandlung der Mütter bestärkt Wafa Musleh immer wieder in ihrer Arbeit. Sie weiss, wie schwierig es viele der Frauen zuhause haben, gerade, wenn sie aus Dörfern kommen, in denen das Leben oft reglementiert und deswegen besonders für junge Frauen schwer ist. Die Mütterabteilung soll ihnen einen „Lebens-Raum“ bieten, zugleich aber medizinisch, psychologisch und sozial informieren. „Das ist einzigartig im ganzen Westjordanland. Kein anderes Spital bietet diesen Service an“, ist Wafa Musleh stolz.

*Livia Leykauf*

Ihre Spende unterstützt auch die Arbeit der Mütterabteilung: Unterkunft, Beratung und Schulung für junge Mütter.

## Frauen sollen sich wohlfühlen

Wer zum ersten Mal die Mütterabteilung betritt, vergisst fast, dass er in einem Spital ist. Die Räume sind in warmen Beigetönen gehalten, an den Wänden hängen farbenfrohe Bilder. Die Frauen sollen sich hier wohlfühlen. In der Spitalkantine erhalten sie dreimal am Tag eine Mahlzeit; sie schätzen es, dass sie von der Verpflichtung zu kochen entbunden sind. Bis zu 50 Frauen können in einfachen, sauberen Mehrbettzimmern übernachten, während ihr Kind hospitalisiert ist.

Zum einen kann die Mutter so nah und rund um die Uhr bei ihrem Kind sein, sie kann sich aber auch zurückziehen, wenn sie selbst Ruhe braucht. Jeden Tag erhalten die Frauen einen thematischen Vortrag, in dem Basiswissen vermittelt wird, das junge Mütter beschäftigt, zum Beispiel: „Wann muss ich bei Fieber mit dem Kind zum Arzt?“, „Was ist die postnatale Depression?“. Die Vorträge werden von Mitarbeiterinnen des Caritas Baby Hospital oder externen Fachpersonen gehalten. Das neu erworbene Wissen können die Frauen in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis weitergeben. Damit sorgen die Mitarbeiterinnen für eine nachhaltige Veränderung.

Die Idee, die Mütter mit ins Behandlungskonzept einzubeziehen, wurde schon in den Anfangszeiten des Caritas Baby Hospital praktiziert. Inzwischen übernachten jährlich mehr als 4'000 Frauen in der Mütterabteilung. Sie tragen einen bescheidenen Anteil an den Übernachtungskosten selbst, das Angebot kann nur dank Spenden finanziert werden.





Jimmy Zeidan hat schon viele Veränderungen erlebt. Im Caritas Baby Hospital hat er seinen Platz gefunden.

Gesichter aus dem Caritas Baby Hospital

## „Ich hatte bisher immer Glück“

Jimmy Zeidan leitet die ambulante Klinik im Caritas Baby Hospital

„Mach das Beste draus“, ist schnell daher gesagt. Für Jimmy Zeidan ist es ein Lebensmotto, eine Antriebsfeder, eine Alltagsphilosophie. Als die Familie, die bis dahin in Jordanien lebte, Mitte der 1980er Jahre zur gerade verwitweten Grossmutter nach Bethlehem zog, war Jimmy acht Jahre alt. Er musste sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden. „Für die neuen Klassenkameraden war ich interessant, weil ich aus Amman kam.“

Nach dem Abitur begann Jimmy Zeidan mit einem Biologie- und Englischstudium. Nebenher engagierte er sich in der evangelischen Kirche, führte ausländische Jugendgruppen durch Bethlehem und Hebron. Dabei lernte er Maria aus Deutschland kennen. Sie wurden ein Paar und bald stand fest, dass sie heiraten wollten. Jimmy Zeidan brach sein Studium ab, um Geld zu verdienen. Er fand eine Stelle als Croupier im Spielcasino in Jericho. Der Ort wurde „Las Vegas im Jordan Valley“ genannt; es spiegelte die gute Stimmung nach den Friedensverträgen von Oslo wider. Doch im Jahr 2000 brach die 2. Intifada aus, das Casino schloss für immer.

### Ausbildung in Deutschland

Die politische Lage wurde unerträglich. Maria und Jimmy zogen nach Deutschland, wo Maria umgehend eine Stelle als Krankenschwester fand. Jimmy Zeidan belegte Deutschkurse. Den Unterricht finanzierte ihm der Vater einer Bekannten, dann fand er bei einem entfernten Verwandten gut bezahlte Arbeit auf dem

Bau. „Und das ist nicht die einzige glückliche Fügung. Ich hatte bisher immer Glück in meinem Leben.“

Mit dem Deutschdiplom in der Tasche suchte Jimmy Zeidan eine passende Berufsausbildung. „Flugbegleiter hätte mich interessiert – keine gute Wahl für Bethlehem, wo es weit und breit keinen Flughafen gibt. Ingenieurswesen wäre eine Alternative gewesen, aber das war zu teuer.“ So entschied er sich für Krankenpflege und hat es „keinen Tag bereut“.

### Neue Perspektive im Caritas Baby Hospital

Als die Sicherheitslage in Bethlehem auch für eine junge Familie wieder vertretbar war, kehrten die Zeidans zurück. Jimmy fand eine Stelle im Caritas Baby Hospital. Er wurde Pfleger auf der Intensivstation. Schon nach zwei Jahren wurde ihm die Leitung der ambulanten Klinik angeboten. Die so genannte Out-patient Clinic behandelt jedes Jahr mehr Patientinnen und Patienten. Die Aufgaben für den Abteilungsleiter sind vielfältig. „Da hilft es, dass ich in ganz verschiedenen Bereichen unter unterschiedlichsten Bedingungen gearbeitet habe“, weiss er.

Durch seine Ausbildung in Deutschland kennt er auch dort den Spitalbetrieb. „Wenn ich das so vergleiche“, sagt er, „muss sich das Caritas Baby Hospital nicht verstecken. Im Gegenteil, was die Qualität in der Versorgung betrifft, können wir gut mithalten.“ *Livia Leykauf*



### Neues Sozialversicherungsgesetz auf Eis gelegt

Anfang des Jahres hat der Präsident der palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmoud Abbas, beschlossen, vorerst auf die Einführung eines neuen, umfassenden Sozialversicherungsgesetzes in Palästina zu verzichten. Zu gross war der Widerstand in weiten Kreisen, zu viele Fragen ungeklärt, als dass die Neuerung hätte durchgesetzt werden können. Für die Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospital ändert sich somit nichts an ihrer Altersvorsorge. Diese wird weiterhin von der Kinderhilfe Bethlehem über eine eigene Vorsorgeeinrichtung garantiert.

### Die Künstlerin Maria Hafner ist gestorben

In hohem Alter und nach einem reich erfüllten Leben ist Maria Hafner Ende 2018 in Zug verstorben. Die Künstlerin war eng mit der Kinderhilfe Bethlehem und dem Caritas Baby Hospital verbunden. Immer wieder hat sie Bilder aus ihrem Schaffen dem Verein zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Mit der Gestaltung der Fenster in der Kapelle „Mater Misericordiae“ im Spital in Bethlehem hat sie ein bleibendes Werk geschaffen, das viele Besucherinnen und Besucher des Caritas Baby Hospital kennen.



### Neue Website der Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem ist mit einer neuen Website im Internet präsent. Um Informationen auch zukünftig schnell und einfach online abzurufen, hat die bisherige Seite ein optisches und technisches Facelift erhalten. Die lesefreundliche Darstellung auf mobilen Endgeräten wie Handys, Tablets und iPads ist gewährleistet. Vereinfacht wurde auch die Möglichkeit der Online-Spende. Zusammen mit dem Facebook-Auftritt des Caritas Baby Hospital liefert die Website immer aktuelle Informationen. Schauen Sie einfach mal vorbei: [www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)





Kinderhilfe **Bethlehem**

Wir sind da.



## M Ü T T E R STARK MACHEN

Wenn ihr Kind krank ist, sind Mütter voller Sorge. Im Caritas Baby Hospital können sie durchatmen. Sie wissen ihr Kind in guten Händen und sind zu jeder Zeit in seiner Nähe. Sie wirken aktiv in der Pflege mit, finden immer ein offenes Ohr und erfahren mehr über Gesundheitsvorsorge für die ganze Familie. All das ist möglich, durch Ihre Spende. Danke!

### In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem  
Winkelriedstrasse 36  
Postfach  
6002 Luzern  
Tel. 041 429 00 00  
Fax 041 429 00 01  
info@khb-mail.ch



### Spendenkonto

**PK 60-20004-7**

IBAN: CH17 0900 0000 6002 0004 7

[www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

### In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem  
im Deutschen Caritasverband e.V.  
Karlstrasse 40  
79104 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761 / 20 03 14  
Fax 0761 / 20 04 26  
khb@caritas.de



### Spendenkonto

**Postbank Karlsruhe**

IBAN: DE32 6601 0075 0007 9267 55

BIC: PBNKDEFF

[www.kinderhilfe-bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

### In Österreich

Kinderhilfe Bethlehem  
Schedifkaplatz 3  
1120 Wien  
Tel. 01 813 08 80  
info@khb-mail.at

### Spendenkonto

**Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien**

IBAN: AT39 3200 0000 0005 0500

BIC: RLNWATWW

[www.kinderhilfe-bethlehem.at](http://www.kinderhilfe-bethlehem.at)

Folgen Sie uns auf

